

# INHALT

<b>Einführung: Aktualität der Produktionsästhetik</b>	
	<b>9</b>
Wiederkehr des Autors	
	<b>9</b>
Technische Poetik im 19. Jahrhundert	
	<b>29</b>
Valérys Poetik	
	<b>50</b>
Gestalt der Frage	
	<b>59</b>
<b>I. Der antike Gedanke einer „königlichen Techne“</b>	
	<b>69</b>
Kult der Musen	
	<b>69</b>
Techne als Wissensform	
	<b>76</b>
Philosophische Legitimation des Enthusiasmus und der Techne	
bei Platon	
	<b>82</b>
Poetische Techne	
	<b>90</b>
<b>II. Metaphysische Poetik im Zeichen des Platonismus</b>	
	<b>103</b>
Die Unwissenheit des Genies	
	<b>106</b>
Das Mechanische	
	<b>115</b>
<b>III. Poetik der Hand</b>	
	<b>121</b>
Suche nach dem Werk	
	<b>123</b>
Die Geste des Machens	
	<b>126</b>
<b>IV. Selbstbeobachtung als Aufklärung - Lessings Probleme</b>	
	<b>135</b>
Was sich machen lässt	
	<b>135</b>
Raffael ohne Hände	
	<b>140</b>

<b>V. Elemente einer „lebendigen Theorie“ des Schaffens - Goethe</b>	
	<b>153</b>
„Es kommt auf das Machen an.“	
	<b>153</b>
Was die Materie erlaubt	
	<b>162</b>
Die Vorteile der Ausführung	
	<b>165</b>
Kunst und Technik	
	<b>172</b>
<b>VI. Schillers Wende</b>	
	<b>175</b>
Krieg gegen die Materie	
	<b>177</b>
„Ich sehe mich jetzt selbst erschaffen.“	
	<b>182</b>
Krieg gegen Schelling	
	<b>193</b>
<b>VII. Poetische Poetik der Frühromantik</b>	
	<b>199</b>
Physik der Kunst	
	<b>209</b>
Sprache als Material	
	<b>216</b>
Dialektik der Ausführung	
	<b>220</b>
Möglichkeiten einer technischen Theorie	
	<b>224</b>
<b>VIII. Formalismus des Bewusstseins - Edgar Allan Poes Illustrationen</b>	
	<b>235</b>
Modus operandi und menschliches Agens	
	<b>237</b>
Praktiken der Ausführung - eine öffentliche Darbietung	
	<b>242</b>
Siglen	
	<b>265</b>
Literaturverzeichnis	
	<b>267</b>

Nur einem Gott ist die unaussprechbare Einheit von Schöpfungsakt und Gedanke vorbehalten. Wir aber müssen uns abmühen, wir müssen die bittere Erfahrung machen, daß Akt und Gedanke etwas Grundverschiedenes sind.  
(Paul Valéry)

Kunst und Technik beruhen darauf, daß das Ereignis ‚Welt‘ wesentlich material ist, das Ereignis Bewußtsein wesentlich ‚formal‘.  
(Hans Blumenberg)

Ihrer Verschwisterung mit dem Gehalt wegen  
hat Technik ein legitimes Eigenleben.  
(Theodor W. Adorno)

Die Geste des Machens ist von einer Komplexität,  
die der Beschreibung spottet.  
(Villem Flusser)

Ich ziehe, wenn ich nach längerer Zeit zu schreiben anfange, die Worte wie aus der leeren Luft. Ist eines gewonnen, dann ist eben nur dieses eine da und alle Arbeit fängt von vorne an.  
(Franz Kafka)

